

Platz hat neuen Namen

Umgangssprachlich wurde die Fläche an der Frauenkirche bisher „Kirchplatz“ genannt, nun hat sie einen neuen Namen: „Platz der friedlichen Revolution“. Der frühere Frauenkirchen-Pfarrer Albrecht Naumann und Oberbürgermeister Octavian Ursu (CDU) enthüllten am Sonnabendnachmittag das zugehörige neue Schild. Der Stadtrat hatte auf Vorschlag des Oberbürgermeisters einen entsprechenden Beschluss gefasst. In der Frauenkirche kamen im Herbst 1989 erstmals Görlitzer Bürger zu einem Friedensgebet zusammen. Die Neubenennung des Platzes gehörte zu einer Reihe von Veranstaltungen anlässlich der deutschen Einheit und der friedlichen Revolution.

Foto: Nikolai Schmidt



Quartett randaliert auf der Breite Straße

Görlitz. Mehrere Görlitzer alarmierten in der Nacht zu Freitag die Polizei, weil vier verdächtige Personen gegen 2.30 Uhr an der Breite Straße unterwegs waren. Einer der betreffenden Männer stieß offenbar drei Bleche mit Teigwaren um und verursachte damit einen Schaden von etwa 40 Euro, heißt es in einer Pressemitteilung von der Polizeidirektion Görlitz. Zudem soll sich die Vierergruppe an mehreren Fahrzeugen zu schaffen gemacht haben. Sie klopfen und klinkten demnach an den Autos und traten in einem Fall auch einen Spiegel ab. Hierbei entstand ein Sachschaden von ungefähr 250 Euro, schätzt die Polizei.

Eine Streife habe das Quartett schließlich auf dem Obermarkt gestellt. Es handelte sich um syrische Staatsbürger im Alter von 17 bis 19 Jahren. Ein 18-Jähriger stellte sich als Tatverdächtiger heraus. Der Heranwachsende erhielt Anzeigen wegen Sachbeschädigung. Anschließend schickten die Polizisten die Gruppe nach Hause, teilt die Direktion mit. (SZ)

Alte Liebe lebt wieder auf

Hilmar Börsing gehört zu den Wiesbadenern, die Görlitz 1989/90 unterstützten. Am Sonnabend war er in der Stadt.

VON INES EIFFLER

Der 3. Oktober ist für Hilmar Börsing schon immer ein besonderer Tag. Nicht nur weil sich da die beiden deutschen Staaten wieder vereinigen, es ist auch sein Geburtstag. Den hat der ehemalige Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers diesmal in Görlitz verbracht – als einer der Abgesandten aus der hessischen Landeshauptstadt, die sich am Sonnabend mit Görlitzern in der Altstadt trafen, um an 30 Jahre Städtepartnerschaft zu erinnern, und einen Partnerschaftsverein gründeten. Auch Wiesbadens früherer Oberbürgermeister Achim Exner war da und Matthias Schneider, der die Stadthalle bis zu ihrer Schließung leitete.

30 Jahre deutsche Einheit und 30 Jahre Städtepartnerschaft Görlitz-Wiesbaden wurden am 3. Oktober auf dem Untermarkt gefeiert. Görlitz und Wiesbaden – das war eine große Liebe. Und vielleicht das Wichtigste, womit die Görlitzer die Deutsche Einheit am eigenen Leibe spürten. Viele, die vor 30 Jahren in Wiesbaden waren, ob mit Chor, Orchester, Sportverein oder mit Kollegen, erinnern sich an die Begegnungen, aus denen manchmal echte Freundschaften wurden. „Auch bei uns in der Tageszeitung spielte Görlitz eine wesentliche Rolle“, sagt Hilmar Börsing. „Es war ja eine regelrechte Völkerwanderung in dieser Zeit, darüber haben wir als Journalisten natürlich gern berichtet.“ Eine Städtepartnerschaft sei immer ideal dafür, dass die Menschen persönliche Kontakte knüpfen. Wiesbaden kenne sich damit aus, die Stadt habe 18 Städtepartnerschaften.

„Es gab damals kaum einen Verein, der nicht darüber nachdachte, etwas für diese Partnerschaft zu tun, im Bewusstsein, dass unsere Brüder und Schwestern im Osten mehr gelitten hatten als wir.“ Er gehe davon aus, dass auch heute noch viele Kontakte bestehen. „Wenn man von jemandem hört, er war in Görlitz oder hat Kontakte dahin, dann ist das beinahe selbstverständlich.“ Dass Görlitzer dabei eine Stasi-Vergangenheit haben oder Teil des SED-Regimes gewesen sein konnten, habe für die Wiesbadener – soweit ihm bekannt – keine Rolle gespielt. Wiesbaden hatte schon vor dem Mauerfall eine Anfrage ans Görlitzer Rathaus gestellt, ob die beiden Städte nicht Partnerstädte sein wollten. Davon erzählte Achim Exner am Sonnabend auf dem Görlitzer Untermarkt noch einmal. Bereits ab 1987 durften DDR-Städte solche Verbindungen mit Kommunen in der BRD eingehen, und da Exner aus Breslau stammt und unerlaubterweise manchmal auf der Durchreise halt machte, kannte er Görlitz und schlug die Stadt 1988 für eine Partnerschaft vor.



Hilmar Börsing, früherer Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers, besuchte am Wochenende Görlitz. Bei ihm wurden viele Erinnerungen wach (r.). Die Band Play sorgte auf dem Untermarkt für Stimmung (l.).

Fotos: Nikolai Schmidt

den 1990 „Wiesbaden. Görlitz. Wir bauen auf!“ Hilmar Börsing hatte ein Interesse an dieser Verbindung in den Osten, weil er selbst aus dem heute polnischen Ebenhausen (Gowarzewo) in der Provinz Posen stammt und etliche Reisen dahin unternommen hat. Auch Görlitz hatte für ihn wegen der direkten Nachbarschaft zu Polen immer eine Bedeutung. Deshalb unterstützte er die Städtepartnerschaft damals im Rahmen der Möglichkeiten des Wiesbadener Kuriers und wurde am Sonnabend Mitglied des neuen Partnerschaftsvereins. „Wissen Sie eigentlich, dass Görlitz und Wiesbaden als einzige Städtepartner auch einen gemeinsamen Ehrenbürger haben?“, sagt Hilmar Börsing. Dem Denkmalpfleger Gottfried Kiesow sei er eng verbunden gewesen, zweimal Anfang der 1990er begleitete er ihn nach Görlitz.

Sofortprogramm für Görlitz

Mario Bohrmann aus Wiesbaden und der frühere dortige Oberbürgermeister unterschrieben den Partnerschaftsvertrag auf dem Görlitzer Untermarkt am 3. Oktober. Aus Görlitz kam nie eine Antwort, bis die Mauer fiel und die ersten Gruppen nach Wiesbaden fuhren. Der Pathologe Peter Stosiek erinnert neulich daran, wie freudig die Begegnung war, als er mit seinen Kollegen aus dem damaligen Görlitzer Bezirkskrankenhaus eingeladen wurde. Der bekannte Pathologe und Lehrbuchautor Wolfgang Remmele hatte ihn persönlich aus Wiesbaden angerufen. Im Nachgang der Begegnung ging eine Hilfslieferung mit Medizintechnik, die in der DDR rar war, ans Görlitzer Krankenhaus.

Die Stadt Wiesbaden stellte damals 1,2 Millionen D-Mark aus ihrem laufenden Haushalt für ein Sofortprogramm in Görlitz zur Verfügung. Über vier Millionen Euro folgten. Aufkleber und Plakate verkün-

deten 1990 „Wiesbaden. Görlitz. Wir bauen auf!“ Hilmar Börsing hatte ein Interesse an dieser Verbindung in den Osten, weil er selbst aus dem heute polnischen Ebenhausen (Gowarzewo) in der Provinz Posen stammt und etliche Reisen dahin unternommen hat. Auch Görlitz hatte für ihn wegen der direkten Nachbarschaft zu Polen immer eine Bedeutung. Deshalb unterstützte er die Städtepartnerschaft damals im Rahmen der Möglichkeiten des Wiesbadener Kuriers und wurde am Sonnabend Mitglied des neuen Partnerschaftsvereins. „Wissen Sie eigentlich, dass Görlitz und Wiesbaden als einzige Städtepartner auch einen gemeinsamen Ehrenbürger haben?“, sagt Hilmar Börsing. Dem Denkmalpfleger Gottfried Kiesow sei er eng verbunden gewesen, zweimal Anfang der 1990er begleitete er ihn nach Görlitz.

Geburtstage, sagt der über 80-jährige Hilmar Börsing, hätten für ihn heute eine andere Bedeutung als für einen jungen Menschen. Er zitiert dazu immer gern Mark Twain: „Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.“ Neben seinen Reisen an die Orte seiner Kindheit in Polen gehöre die Begegnung mit Görlitz dazu.

ANZEIGE

Kunst-, Antik- & Trödelmarkt on tour

Samstag, 10. 10. 2020: Trödelmarkt am Haus der Presse
01067 Dresden, Freigelände/Parkplatz, Devrientstraße 9
Standaufbau: ab 7 Uhr; Marktzeit: 9 bis 15 Uhr

Samstag, 10. 10. 2020: AREB - 17. Amateurfunk-, Rundfunk- und Elektronikbörse Dresden
01069 Dresden, Dülferstraße 1
Standaufbau: ab 7 Uhr; Marktzeit: 9 bis 15 Uhr

Sonntag, 11. 10. 2020: Riesentrödelmarkt an der Galopprennbahn
01237 Dresden, Oskar-Röder-Straße 1
Standaufbau: ab 8 Uhr; Marktzeit: 10 bis 16 Uhr

Samstag, 17. 10. 2020: Trödelmarkt am Haus der Presse
01067 Dresden, Freigelände/Parkplatz, Devrientstraße 9
Standaufbau: ab 7 Uhr; Marktzeit: 9 bis 15 Uhr

Standgebühren und Anmeldung unter www.Flohmarkt-Sachsen.de

Überdachte 3-m-Leihstände am Haus der Presse unter 0152 52986671 buchbar. Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte unter www.flohmarkt-sachsen.de. Termininfos für Besucher auch unter 0351 4864-4243! Veranstalter: Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

* Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDD MEDIENGRUPPE

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

NEU NEU NEU

TREFFPUNKT GÖRLITZ

An der Frauenkirche 12
02826 Görlitz
T 03581 4710-5270
F 03581 4710-5277

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 10.00-17.00 Uhr
Samstag: geschlossen

Redaktions- und Verlagsgesellschaft Heile Nibel
City-Center Frauenort, An der Frauenkirche 12, 02826 Görlitz

Produkte aus der Region

Sonderedition Pin 2020

Der Erlös des Pin-Verkaufs wird zu 90% in einen künstlerischen deutsch-polnischen Beitrag zur 950-Jahre-Görlitz-Jubiläumsausgabe des Altstadtfestes 2021 eingesetzt. Die übrigen 10% kommen als Verkaufsprovision dem lokalen Handel und ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen zugute.

10 €

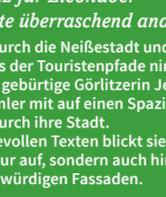


Produkte aus der Region

Blumenkränze

Diese liebevoll hergestellten Blumenkränze sind für jede Tür oder Wand ein Hingucker. Gefertigt werden diese schicken Kränze in Handarbeit aus Naturmaterial. Jeder Kranz ist ein Unikat.

14,90 €



Produkte aus der Region

Kremser Liköre

Unter anderem: Walnuss-Kräuter-Likör – im Stil der italienischen Varianten der Kräutertliköre; Ylias – der Chilli-Limetten-Ingwer-Likör – der 3fach überrascht; Bratapfel-Likör – der ganz intensiv ist und auch gekühlt schmeckt

ab 10,50 €

